

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungen.....	XVII
Einleitung	1
I Neurowissenschaftliche Perspektiven.....	6
1. Grundsatzfragen und Methodik	6
1.1. Der Anstoß: die Libet-Experimente und ihre Nachfolger	6
1.1.1 Die Entdeckung des Bereitschaftspotentials.....	6
1.1.2 Die Anlage der Fragestellung bei Libet.....	8
1.1.3 Der vorausgesetzte Freiheitsbegriff	11
1.1.4 Folgeexperimente und ihre Interpretation.....	16
1.2. Methoden der Hirnforschung und ihre Aussagekraft	20
1.2.1 Die naturwissenschaftlichen Methoden.....	22
1.2.2 Die Verbindung unterschiedlicher Perspektiven.....	25
1.2.2.1 Objektive und subjektive Beschreibung.....	25
1.2.2.2 Der epistemische Status der Korrelierung	34
1.2.2.3 Die Unterscheidung von notwendigen und hinreichenden Ursachen.....	39
1.3. Positionen zum Freiheitsproblem aus neuro- wissenschaftlicher und psychologischer Perspektive	41
1.3.1 Die Position von Wolf Singer.....	42

1.3.2	Konzepte der Handlungs- und Volitionspsychologie.....	47
1.3.2.1	Freiheit als Illusion.....	48
1.3.2.2	Freiheit als Selbstbestimmung.....	55
1.4.	Vorläufige Systematisierung der Probleme.....	63
2.	Der Ansatz von Gerhard Roth.....	65
2.1.	Das abgelehnte Verständnis von (Willens-) Freiheit.....	66
2.1.1	Die Ablehnung eines starken Freiheitsbegriffs	67
2.1.2	Freiheit als Selbstverursachung?	72
2.1.3	Was ist »das Ich«?.....	77
2.2.	Dimensionen der Unfreiheit	83
2.2.1	Materiale Aspekte der Steuerung durch das Gehirn.....	83
2.2.1.1	Die Bedeutung des Unbewussten	83
2.2.1.2	Die Macht der Emotionen	89
2.2.2	Strukturelle Aspekte der Steuerung durch das Gehirn	93
2.2.2.1	Irreversible Prozesse	93
2.2.2.2	Deterministische Abläufe.....	98
2.2.3	Welt und Ich als Konstruktion	102
2.2.3.1	Dezentrale Abläufe	102
2.2.3.2	Die Wirklichkeit als Konstruktion	109
2.3.	Die Frage der Verantwortung: Person oder Gehirn?	117
3.	Zusammenfassung und Überleitung.....	119
II	Philosophische Perspektiven	125
1.	Philosophische Anliegen	125
1.1.	Rekontextualisierung eines Problems	125
1.2.	Begriffliche und sprachliche Klärung.....	126

1.3.	Erkenntnistheoretische Klärung.....	128
1.4.	Anthropologische Klärung	130
2.	Zur Unterscheidung von Handlungs- und Willensfreiheit	132
3.	Kompatibilistische Lösungsansätze.....	138
3.1.	Personales Handeln	141
3.2.	Stufen des Wollens und Wünschens?.....	145
3.3.	Rationale und moralische Freiheit	149
3.3.1	Rationalität als normatives Kriterium	149
3.3.2	Naturalistischer Kompatibilismus	151
3.3.3	Vereinbarkeit durch epistemischen Dualismus	155
3.3.3.1	Gründe vs. Ursachen und Handlung vs. Ereignis.....	155
3.3.3.2	Sein vs. Sollen	159
3.3.3.3	Epistemischer Indeterminismus.....	160
3.3.4	Zusammenfassende Notiz.....	161
3.4.	Personale Freiheit: Michael Pauen	162
3.4.1	Grundlegende Abgrenzungen.....	164
3.4.2	Freiheit als Selbstbestimmung.....	167
3.4.3	Kriterien personaler Präferenzen	171
3.4.3.1	Die rationale Variante	171
3.4.3.2	Die liberale Variante	175
3.4.3.3	Die identifikatorische Variante.....	179
3.4.4	Kritik des Inkompatibilismus	186
3.4.4.1	Freiheit und alternative Möglichkeiten.....	186
3.4.4.2	Freiheit und Kontrolle – das Konsequenzargument	194
3.4.4.3	Das Verhältnis von Freiheit und Determinismus	199
3.4.5	Zusammenfassende Notiz.....	202

4.	Inkompatibilistische Ansätze	204
4.1.	»Harter« Determinismus – Ablehnung von Freiheit.....	204
4.2.	Libertarische Positionen	211
4.3.	Die Signifikanz des freien Willens – Robert Kane	217
4.3.1	Kritik des Kompatibilismus – oder die Suche nach einem anspruchsvollen Begriff von Freiheit	217
4.3.1.1	Das Prinzip alternativer Möglichkeiten und das Konsequenzargument.....	218
4.3.1.2	Letztverantwortung (Ultimate Responsibility)	222
4.3.2	Die Signifikanz von Letztverantwortung	229
4.3.3	Intellegibilität und Existenz der Willensfreiheit: Plurale Rationalität.....	237
4.3.4	Moralische Entscheidungen und Klugheitsentscheidungen.....	240
4.3.5	Praktische Entscheidungen.....	248
5.	Evaluation der philosophischen Argumentationen	251
5.1.	Pauen und der philosophische Kompatibilismus.....	251
5.2.	Kane und der philosophische Libertarismus	256
6.	Systematische Kernpunkte.....	261
6.1.	Determinismus	261
6.2.	Zeitlichkeit.....	263
6.3.	Personalität.....	265
III	Theologische Perspektiven	268
1.	Der spezifische Ansatz theologischer Anthropologie.....	268
1.1.	Coram Deo	268
1.2.	Soteriologie und Anthropologie.....	271

1.3.	Geschöpf und Sünder	273
2.	Der Streit zwischen Luther und Erasmus	275
2.1.	Die Bestimmung des Gegenstandes durch Erasmus.....	275
2.2.	Dimensionen des freien Wahlvermögens nach Erasmus	278
2.2.1	Entscheidungsfreiheit auf Basis von Vernunft.....	278
2.2.2	Freier Wille und Gnade	281
2.2.3	Verantwortung des Menschen	284
2.2.4	Parallelen	286
2.3.	Luthers Präzisierung des Streitgegenstandes.....	287
2.3.1	Luthers Widerstand gegen die Anlage der Fragestellung und die Ablehnung des liberum arbitrium	287
2.3.2	Heilsgewissheit als existentielles Motiv.....	291
2.4.	Was ist das servum arbitrium?	294
2.4.1	Das SA als Aussage über das menschliche Handlungs- bzw. Willensvermögen	295
2.4.2	Das SA als Aussage über das menschliche Erkenntnisvermögen.....	299
2.4.3	Das SA als Prädikat des Sünders	304
2.4.4	Das SA als Prädikat des endlichen Geschöpfes?.....	309
2.4.4.1	Die Notwendigkeit allen Geschehens.....	309
2.4.4.2	Die Unveränderlichkeit des Willens.....	319
2.5.	Die Beteiligung des Menschen	329
2.5.1	Personale Beteiligung	329
2.5.2	Verantwortung für die Sünde	331
2.5.3	Inferiora und superiora	334
3.	Die Freiheit eines Christenmenschen	336
3.1.	Die Konstitution der christlichen Freiheit im Inneren Menschen.....	336

3.2.	Vollzüge christlicher Freiheit.....	341
3.3.	Die Zuordnung von Leib und Seele.....	346
4.	Epistemische und fundamentalanthropologische Kontextualisierung.....	349
4.1.	Der Mensch als theologisches Erkenntnisproblem.....	349
4.2.	Ansatz bei Personalität und Subjektbewusstsein des Menschen.....	352
4.2.1	Die Bedeutung der Binnenperspektive	352
4.2.2	Unmittelbares Selbstbewusstsein?	354
4.3.	Transzendente Anthropologie und »Gotttoffenheit« des Menschen.....	358
4.3.1	Transzendente Freiheit.....	358
4.3.2	Gotttoffenheit.....	361
4.4.	Freiheitstheoretische Relevanz	363
4.4.1	Gottesbeziehung als menschliche Möglichkeit?	363
4.4.2	Formale anthropologische Ontologie?	365
4.4.3	Der Andere als kommunikatives Ereignis.....	367
5.	Systematisch-theologische Überlegungen zur Unfreiheit des Menschen.....	373
5.1.	Ablehnung absoluter Freiheit.....	373
5.1.1	Bedingtheit als Geschöpflichkeit.....	373
5.1.2	Kein liberum arbitrium Gott gegenüber	380
5.1.2.1	Keine Indifferenzfreiheit	380
5.1.2.2	Abstand von der ethischen Frage	382
5.2.	Zur schöpfungstheologischen und necessitaristischen Begründungsstrategie.....	385
5.2.1	Vereinbarkeit von menschlicher Freiheit und Gottes Allmacht?.....	386
5.2.1.1	Spezifizierung der Relate	386

5.2.1.2	Ein theologisches Konsequenzargument?	394
5.2.1.3	Schöpfungstheologische und soteriologische Relevanz	398
5.2.2	Die Annahme des servum arbitrium als »fundamentalanthropologische Theorie«?	401
5.2.2.1	Servum arbitrium als Bestimmtheit des Selbstgefühls?	401
5.2.2.2	Kritik	405
5.3.	Zur hamartiologischen Begründung	409
5.3.1	Hermeneutische Vorüberlegungen.....	409
5.3.2	Freiheitstheoretische Relevanz	413
5.3.3	Phänomenale Aspekte der Sünde	416
5.3.3.1	Verblendung	416
5.3.3.2	Selbstisolierung und -konstituierung	418
5.3.3.3	Selbstwiderspruch und Entfremdung	421
5.4.	Kann oder muss dennoch von Freiheit gesprochen werden?	425
6.	Systematisch-theologische Überlegungen zur Freiheit des Menschen.....	428
6.1.	Freiheit in Beziehung	428
6.1.1	Kommunikative Relationalität als Bedingung von Freiheit	428
6.1.2	Die Unterscheidung der Beziehungen und die Bedeutung des Selbstverhältnisses	431
6.1.3	Die Ambivalenz von Beziehungen	434
6.2.	Geschöpfliche Freiheit	437
6.2.1	Intentionales Handeln	437
6.2.2	Graduelle Freiheit.....	442
6.2.3	Selbstkohärenz.....	444
6.2.4	Vernunft, Affekt, Leiblichkeit.....	447
6.3.	Freiheit und Gnade bzw. Befreiung.....	449

6.4.	Freiheit und Zeit.....	457
6.4.1	Unterschiedliche Freiheitsbegriffe	458
6.4.2	Freiheit von und zu sich selbst, und in Beziehung zu Anderen.....	460
6.4.3	Qualifizierte Freiheit.....	462
Literatur		466
Register		498